

von Erschütterung und anderen Einwirkungen findet ebenfalls in ihr ein kräftiges Gegenmittel, obwohl der Kampfer ihr in diesen Fällen den Rang streitig macht. Bei Wassersucht benutzt man sie zur Förderung der Aussaugung. Auch bei Auhren, Blutflüssen, bei Wechsel fiebern, Krämpfen und rheumatischen und gichtischen Leiden wird die Arnika mit Nutzen angewendet.

Aron (Arum.)

Schlangenkraut, Drachenwurz, Behrwurz,
Deutscher Ingwer, Pfaffenbüttlein, Magen-
wurzel.

Der Aron wächst an feuchten, schattigen Stellen in den Vorhölzern, an Bäumen und Hecken in Deutschland häufig und ist eine sehr verdächtige Pflanze, welche in allen Teilen mit einer giftigen Schärfe angefüllt ist. Die Wurzel ist saftig, fleischig und knollig, hat in der Regel vier glänzende, spießförmige, starkgeaderte, manchmal weiße oder schwarzgescheckte Blätter und einen purpurrothlichen, keulenförmigen Blumenkolben (blüht im Mai), welcher von einer scharf zugespitzten, großen zusammengerollten Scheide umgeben ist und im Juli erbsengroße, scharlachrote Beeren trägt. —

Anwendung: Die frische Wurzel (Arons-wurzel) wird häufig als blasenziehendes Mittel benutzt und enthält wie die jungen Blätter einen scharfen, ätzenden Stoff, der überall, wo er hinkommt, einen brennenden Schmerz und Entzündung verursacht. Die weiße geschälte Wurzel wird unter dem Namen Arons-wurzel häufig in der Heilkunde gebraucht. Gewöhnlich sammelt man die Pflanze im Herbst und trocknet sie, wodurch sie an ihrer Schärfe ungemein viel verliert. In frischem Zustande verursacht ihr Genuss einen zusammenziehenden Schmerz in Schlund und Magen, worauf Magenkrampf, heftige Kolik, Entzündung, Blut-

brechen, ja, selbst der Tod folgt. Bei einer solchen Vergiftung soll außer den gewöhnlichen Gegenmitteln namentlich Essig gut sein. Getrocknet kann sie innerlich gegen Verschleimung und Schwäche des Magens und der Brust, äußerlich gegen Krebsartige Geschwüre gebraucht werden, ja, sie wird in diesem Zustande nicht selten abgekocht und als Speise benutzt. — Gegen Podagra sind Teile dieser Pflanze, wenn man sie mit Ruhmst vermengt und auflegt, ein ausgezeichnetes Mittel. — Wird etwas von der Wurzel unter Speisen gemischt, so werden Feuchtigkeiten abgeleitet, und der Mensch magert ab, sie macht aber auch die Brust frei, namentlich von Schleim. — Bei sehr verschleimtem Magen und daraus entspringendem Fieber siedet man die Wurzel in klarem Wein, taucht sodann einen glühenden Stahl hinein, damit er wieder heiß wird; den Wein muß man so warm als möglich trinken. Dieses Mittel entfernt den Schleim, hebt dadurch das Fieber und ist auch schon vielen Melancholischen gut bekommen. Schwerer Atem und langwieriger Husten wird geheilt, wenn man das Pulver von der Wurzel unter Mehl mischt, Brot daraus backt und dies genießt. Dadurch wird auch Magen, Leber und Milz gestärkt. —

Ein sehr bewährtes Magenpulver ist folgendes: Gedörnte Krons wurzel 40 g, Kalmus 20 g, Pimpinelwurzel 20 g, Krebsaugen 10 g, Zimmet 12 g. Wermut und Wachholderholz je 4 g, feiner Zucker 100 g. Alles pulverisiert. Obwohl dieses Pulver ein Magenpulver genannt wird, so ist es doch eine vortreffliche Arznei für den ganzen Körper, weil hauptsächlich aus dem Uebelstande des Magens viele Nachteile für die anderen Glieder entstehen.

Attich (Sambucus ebulus L.), Kraut, Zwergholunder.

Der Attich ist eine krautige Staude von etwa 1 m